

## PRESSEMITTEILUNG

### **Ebola in der DR Kongo: Gesundheitssystem droht zusammenzubrechen**

- **Medair hilft, weltweit zweitgrößten Ebola-Ausbruch zu bekämpfen**
- **Bereits über 1.000 Infizierte und mehr als 600 Todesopfer im Osten des Landes**
- **Aufklärung der Bevölkerung kommt nur schleppend voran**

**(Köln, 4. April 2019)** – „Schon jetzt sehen wir in der Demokratischen Republik Kongo mit über 1.000 Infizierten und weit über 600 Toten den weltweit zweitschwersten Ebola-Ausbruch aller Zeiten. Es muss bald gelingen, weitere Infektionen zu stoppen. Sonst steht zu befürchten, dass das ohnehin sehr fragile Gesundheitssystem im Land zusammenbricht.“ Mit diesem Appell macht Thomas Simon, Landesdirektor der internationalen Hilfsorganisation Medair für die Demokratische Republik Kongo, auf die extrem angespannte Lage in der Provinz Nord-Kivu im Osten des zentralafrikanischen Landes aufmerksam. Die Medair ist seit 22 Jahren in der DR Kongo aktiv. Bereits in 50 Kliniken hat Medair Helfer im Umgang mit Ebola geschult und notwendige Ausrüstung verteilt. Die Nothilfeorganisation unterstützt permanent Gesundheitseinrichtungen in besonders gefährdeten Gebieten und Transitzonen. Außerdem wurden drei Verteilzentren in Goma, Kirumba und Bunia aufgebaut. Von dort können Einsätze starten, um bei neuen Krankheitsausbrüchen, Vertreibungen oder anderen Notfällen zügig mit dem passenden Hilfsangebot reagieren zu können.

#### **Sensibilisierung der Bevölkerung stößt auf große Schwierigkeiten**

Besonders wichtig sei in den kommenden Wochen die weitere Sensibilisierung der Bevölkerung für Ansteckungsgefahren. Seit sieben Monaten führen das lokale Gesundheitsministerium, verschiedene Nichtregierungsorganisationen und Gesundheitspartner Impfkampagnen durch, um der Epidemie ein Ende zu setzen. Hierbei unterstützt Medair die lokalen Partner mit technischem Support und Beratung bei Impfkampagnen und sorgt für ausreichend Impfstoff in unterstützten Kliniken. In den Krisenherden versorgt Medair außerdem Krankenhäuser und die örtlichen Gemeinschaften mit Trinkwasser oder schafft Zugang zu sanitären Anlagen. Zusammen mit lokalen Behörden suchen die Medair-Einsatzteams den direkten Dialog mit den Einwohnern. Die wichtigsten Aufklärungsbotschaften drehen sich um Ebola-Vorsorge, den Nutzen von Impfungen und das richtige Händewaschen. Thomas Simon: „Wichtig ist, dass wir zugleich klar aber auch angepasst an die Dialogkultur der Bevölkerung kommunizieren. Sonst werden unsere Bemühungen nicht akzeptiert.“ Behindert wird die Arbeit jedoch durch Gewalt und Konflikte, Massenvertreibungen, Fehlinformation der Bevölkerung und immer weiter um sich greifende Angst.

#### **Tückische Krankheit mit anfangs unklaren Symptomen**

Das Ebola-Virus wird durch Körperflüssigkeiten übertragen. Die Symptome ähneln denen von Malaria oder Cholera: Es beginnt mit Fieber, Unwohlsein, Müdigkeit und Gliederschmerzen. Später kommen Schmerzen im Oberbauch, Übelkeit, Erbrechen und Durchfall hinzu. Wegen der unspezifischen

Symptome zu Beginn machen sich Infizierte anfänglich oft keine Sorgen – bis es zu spät für eine aussichtsreiche Behandlung ist. Die Überlebensraten sind heute besser als beim Ebola-Ausbruch in Westafrika im Jahr 2014, weil neue Medikamente zur Verfügung stehen. Die Ausbreitung kann nur erfolgreich eingedämmt werden, wenn sämtliche Personen, die mit einem Infizierten Kontakt hatten, auf Symptome überwacht und bei Bedarf sofort isoliert werden. Im Schnitt sind das 100 Personen.

Spendenmöglichkeit unter [spenden.medair.org](https://spenden.medair.org)

---

Eine **Auswahl an Fotos** finden Sie unten. Für weitere Fotos oder wenn Sie **mit einem Medair-Mitarbeiter vor Ort sprechen** möchten oder an weiteren **Informationen zur aktuellen Situation** in der DR Kongo interessiert sind, nehmen Sie bitte **Kontakt** mit mir auf:

Thomas Brand | E-Mail: [pressestelle@medair.org](mailto:pressestelle@medair.org) | Telefon: +49 (0) 151 – 588 666 76

Medair e.V. Poststr. 15 | 50676 Köln  
[www.medair.org](http://www.medair.org)

#### Über Medair

*Jedes Leben ist die Extrameile. Die internationale christliche Hilfsorganisation Medair ist darauf spezialisiert, besonders in entlegenen, schwer erreichbaren und äußerst bedürftigen Krisen- und Konfliktregionen sowie nach Naturkatastrophen schnelle Nothilfe zu leisten. Betroffene Menschen sollen sich in Würde erholen können. Die Mitarbeiter von Medair versetzen Menschen in Not mit Sofortmaßnahmen, nachhaltiger Wiederaufbauhilfe und Katastrophenvorsorge in die Lage, kommende Krisen selbst besser meistern zu können. Internationale Fachkräfte vermitteln Fertigkeiten, die den örtlichen Gemeinschaften beim Aufbau einer besseren Zukunft helfen.*

*Die Hilfe richtet sich an die bedürftigsten Menschen und Dorfgemeinschaften – unabhängig von ihrer Herkunft und Religion, ihrem Geschlecht oder ihrer politischen Einstellung. Im Jahr 2018 erreichte Hilfe in den Bereichen Gesundheit & Ernährung, WASH (Wasser, sanitäre Anlagen, Hygiene) sowie Unterkunft und Infrastruktur mehr als 2,1 Millionen Menschen. Derzeit arbeitet Medair gemeinsam mit lokalen Partnern und den einheimischen Gemeinschaften in Afghanistan, Bangladesch, Irak, Jordanien, der DR Kongo, Libanon, Madagaskar, Myanmar, Nepal, Philippinen, Somalia, Südsudan, Syrien. Medair e.V. in Deutschland gehört zum weltweiten Verbund von Medair International mit Hauptsitz in Ecublens/Schweiz. In Deutschland ist der Verein als gemeinnützig anerkannt und beim Amtsgericht Köln VR 19813 eingetragen. Medair e.V. ist Mitglied im Deutschen Spendenrat e.V.*

[www.medair.org](http://www.medair.org)

**Auswahl an Fotos:**

Die **folgenden Fotos** wurden während einer Trainingseinheit im Oicha Referral Hospital im Beni Territorium aufgenommen. Die Medair-Mitarbeiter waren am Vortag im Rahmen eines „Training für die Trainer“-Meetings geschult worden und teilen nun ihr Wissen mit dem im Krankenhaus tätigen Gesundheitspersonal. Das ist eine Art des Vorgehens von Medair: Die kongolesischen Medair-Mitarbeiter unterstützen kongolesisches Gesundheitspersonal, damit dieses angemessen auf den Ausbruch des Ebola-Virus reagieren kann.

**Fordern Sie diese Bilder in druckfähiger Auflösung an über [pressestelle@medair.org](mailto:pressestelle@medair.org)**

